

**Grußwort Dr. phil. habil. Zsuzsanna Gerner,
Honorarkonsulin der Bundesrepublik Deutschland in Pécs (Fünfkirchen)
zum Festakt anlässlich des 20jährigen Bestehens des Instituts für kulturelle
Infrastruktur Sachsen am 12. Mai 2014 im Plenarsaal des Sächsischen Landtags**

Exzellenz, sehr geehrter Herr Botschafter,
sehr geehrter Herr Bundestagspräsident,
sehr geehrter Herr Landtagspräsident,
sehr geehrter Herr Kuratoriumsvorsitzender,
sehr geehrter Herr Institutsdirektor,
meine hochverehrten Damen und Herren!

Es ist für mich eine außerordentlich große Ehre, Ihnen heute Grüße aus einem Land überbringen zu dürfen, welches alle wichtigen kulturellen, religiösen, sozialhistorischen, politischen und wirtschaftlichen Merkmale mit jenen Staaten teilt, die spätestens seit dem Ende des Kalten Krieges einheitlich zu Mitteleuropa gezählt werden.

Ungarn, dessen heutiges ethnisch-kulturelles Profil im 17. – 18. Jahrhundert entstand, beheimatet heute 13 offiziell anerkannte Minderheiten, was natürlich Toleranz und Solidarität verlangt und verschiedene Ausformungen von Transkulturalität, von mehrsprachigen Kompetenzen und plurale Identitäten hervorbringt. Eine dieser Minderheiten, der auch ich angehöre, bilden die Deutschen, die seit dem 9. Jahrhundert in Pannonien Siedlungen hatten, im Mittelalter in geschlossenen Siedlungsräumen in Siebenbürgen, heute Rumänien, und in der Zips, heute in der Slowakei, angesiedelt wurden und später durch die drei großen Schwabenzüge des 17. – 18. Jahrhunderts nach Ungarn gelangten. Auch deutsches Kulturgut ist in Mitteleuropa überall präsent und schafft unsere gemeinsame kulturelle Identität. Ein Beweis dafür ist die Universität, die wir gemeinsam mit meinen Kollegen hier vertreten. Sie wurde 1367 gegründet, zu einer Zeit also, als viele mitteleuropäische Universitäten ihre Gründung hatten. Die Universität Pécs, deutsch Fünfkirchen, ist die älteste Universität Ungarns und ich darf kurz hinweisen, daß sie dem Herrn Bundestagspräsidenten 2010 eine Ehrenprofessur verliehen hat. An Sie, Herr Professor Norbert Lammert, daher ein besonders herzlicher Gruß aus Pécs.

Das Forum Mitteleuropa beim Sächsischen Landtag will „Wege aufzeigen, wie die mitteleuropäische Bürgergesellschaft der Gestaltung unserer gemeinsamen Zukunft zuarbeiten kann.“¹ Den Kerngedanken dieses Leitsatzes findet man – ich bin Sprachhistoriker von Haus aus – bereits im Sachsenspiegel des Eike von Repgow, einem der wichtigsten Rechtsgrundlagen des mittelalterlichen Europas überhaupt.

¹ Vgl. Forum Mitteleuropa Heft 3: 3, Sächsischer Landtag Dresden.

Diesen Gedanken vertritt auch das Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen, dem wir zum zwanzigjährigen Bestehen herzlich gratulieren wollen.

Daß das Interesse an Mitteleuropa und damit natürlich auch an meiner engeren Heimat Ungarn gewachsen ist, haben wir zu einem großen Teil dem Schirmherrn dieser Jubiläumsveranstaltung, dem Präsidenten des Sächsischen Landtags, zu verdanken. Herr Dr. Rößler, als eine in Ungarn lebende Deutsche möchte ich Ihnen für Ihr Engagement danken und Sie im Namen der Universität Pécs und im Namen des Honorarkonsulats der Bundesrepublik Deutschland in Pécs nach Ungarn einladen, zusammen mit dem Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen und dem Forum Mitteleuropa beim Sächsischen Landtag im Mai 2015 nach Möglichkeit nach Pécs zu kommen.

Dem Jubilar, dem Institut, und Ihnen, Herr Professor Vogt, wünsche ich alles erdenklich Gute!